

## Langfassung mit mehr Details

### •Spessartbund Ortsgruppe Kleinostheim

#### Erlebniswanderung auf der Birkenhainer Straße, 2te Etappe

Die Spessartbund Ortsgruppe Kleinostheim hat den Fernwanderweg Birkenhainer Straße in seinen Wanderplan aufgenommen. Im Mittelalter war die Birkenhainer Straße die wichtigste Ost-West-Querung für den Viehtrieb und für Warentransporte.

In den Wanderjahren 2019/2020 soll die Gesamtstrecke von 71 km in vier Etappen erwandert werden, um den besonderen Charakter und die Historie dieser wichtigen Handelsverbindung zu Fuß zu erleben.

Die 2te Etappe führte uns am 27. Oktober auf alten Pfaden an dem Bergkamm entlang, der zeitweise die hessisch-bayerische Grenze markiert. Grenzsteine mit KB und KP weisen auf historische Grenzen hin. Start war der Waldparkplatz Hufeisen oberhalb von Linsengericht-Großenhausen. Der Wanderweg verläuft wellenartig. Höchster Punkt: 493 m; Tiefster Punkt: 420 m. Mit Markierung schwarzes B auf weißem Grund ging es über die Stationen Fiebighohle (Huckelheim), Menschenkopf, Hessenweg und Kihn-Platz zum Wiesbüttsee (Wiesen). Unterwegs gab es viel zu erfahren. So verbinden die Farben weiß und blau Geiselbach und Huckelheim über den europäischen Kulturweg. "Weiß", weil in Geiselbach die Perlenstickerei mit weißen Perlen zuhause war und "Blau" wegen der Kobaltförderung im Huckelheimer Bergbau.

Gruselig ist die Legende vom Mord einer Magd durch einen Knecht in Huckelheim.

Nachdem Sie ihren früheren Peiniger an einer Kopfwunde erkannt hatte, schnitt ihr den Kopf ab und warf den Körper in einen Graben. Den Kopf versteckte er in einem hohlen Baum. Daher der Bergname "Menschenkopf" (465 m) und der Name der Waldabteilung Mordgraben erinnert an diese böse Tat.

Am Kihnplatz wurde nochmals eine Trinkrast eingelegt. Die Schutzhütte diente uns als willkommener Sitzplatz im Trockenen, denn er Regen hatte eingesetzt. Der Sanitätsarzt Dr. Karl Kihn war in den 1920er Jahren maßgeblich bei der Gründung des Spessartbundes beteiligt und lange ihr Vorsitzender. Daher ein guter Platz für unser Gruppenfoto.

Birkenhainer Straße und Eselsweg führen nun gemeinsam zum Wiesbüttsee, den wir nach 2,4 km erreichten. Er wurde 1765 nach Plänen des Bergmeisters Johann Philipp Cancrinus von Bieberer Bergleuten angelegt, um im Sommer zur Belüftung und Entwässerung der Silber-, Kupfer- und Blei-Bergwerksstollen Lochborntalgrund zu sorgen. Anschließend ließen wir die Etappenwanderung gemütlich im GH Wiesbüttsee ausklingen.

Wanderstrecke ca. 13.2 km, reine Gehzeit ca. 4 Stunden, 30 TN.

Wanderführer waren Wolfgang Lippert und Winfried Fallner.

Die beiden nächsten Etappen führen im Juni und September 2020 zuerst von Flörsbach zur Bayerischen Schanz und von dort nach Gemünden am Main.